

[Frankfurter Konzerte.] Ein Jahr war am 29. Januar vergangen, seit Ivan Knorr in Frankfurt starb. Der Rühl'sche Verein, der gestern am nämlichen Tage sein zweites Abonnementskonzert gab, hat es sich nicht nehmen lassen, bei dieser Gelegenheit eine schöne Mahnung an das wertvolle und unvergängliche Tonkünstler des genannten Künstlers in die Vorträge des Abends einzuflechten: Knorrs „Marienlegende“ eröffnete die Veranstaltung, und das für Soli, Chor und Orchester geschriebene Werk, das Programm eine besondere treffliche Würdigung vorbehalten, recht gut angetan, die Höhen zu bezeichnen, die das Schaffen des Komponisten auszumessen vermochte. Die Musik geht von der Empfindung aus, der das kunstvolle Gefüge der Ausarbeitung fordern mehr als Reiz heraus; man darf schon von Herzen Anteil nehmen, wenn der Jubel um des Heilandes Geburt seinen Klageaufschrei herausstemmt oder sich von den schönen Eingebungen des letzten Satzes erhoben fühlen, wenn man auch wohl an anderen Stellen herauszuhören meint, daß die Höhe dieser Eingebungen nicht zu vollem innlichen Ausdruck gelangt. B. in dem so stimmig und liebevoll konzipierten Wiegenliede. Gewiß hat die Einstudierung unter Carl Schurichts Leitung an manchen Stellen kasernen Klanges waren nicht über sich selbst geiert auch bei den Solisten (Frl. Armin, und den Kammergesangstücken Frau A. v. H., Herrn F. Forchammer und Frau H. Forchammer), Herr Forchammer besitzt eine vorzügliche Disposition; besonders wirksam nahm sich ferner das letzte Ertönen aus, der nach ein starker Erfolg zu verzeichnen war. Der vorbildhaften Leistung des Abends eines auf im Programm verzeichneten Werke: Max Regers op. 124, das orchesterbegleitete Liederspiel „Der Mensch lebt und webt“, das auch zu den besten Schöpfungen zu rechnen verdient. ([Original image](#))

[Frankfurt Concerts] January 29 marked one year since Ivan Knorr passed away in Frankfurt. The Rühl Society, which held its second subscription concert on the same day, took the opportunity to include a touching tribute to the valuable and enduring musical artistry of the late composer in the evening's program: Knorr's "Marienlegende" opened the event. This work, written for soloists, choir, and orchestra, was given special recognition in the program and proved well-suited to demonstrate the heights that Knorr's creative output could reach. The music stems from emotion, and the artistic structure of its development demands more than mere charm; one can genuinely feel moved when the joy of the Savior's birth bursts forth in lamentation or when the beautiful inspirations of the final movement lift the spirit—even if, in some places, one senses that these inspirations do not fully achieve deep emotional expression, such as in the tender and lovingly conceived lullaby. Certainly, under Carl

Schuricht's direction, the rehearsal brought out some military-like tones, though not excessively so, even among the soloists (Miss Armin, and in the chamber vocal pieces Mrs. A. v. H., Mr. F. Forchammer, and Mrs. H. Forchammer). Mr. Forchammer showed excellent vocal disposition; especially effective was the final passage, which was met with strong success. Also exemplary was the evening's performance of a listed work in the program: Max Reger's Op. 124, the orchestral song cycle "Man Lives and Weaves," which deserves to be counted among his finest creations.

【フランクフルトの演奏会】 1月29日は、イヴァン・クノールがフランクフルトで亡くなつてからちょうど1年にあたる日だった。ルール協会は、同日に開催した第2回定期演奏会において、この機会を逃さず、故作曲家の貴重で不朽の音楽芸術への美しい追悼をプログラムに織り込んだ。クノールの《マリア伝説》が演奏会の幕開けを飾った。この独唱、合唱、管弦楽のために書かれた作品は、プログラム内でも特に高く評価され、作曲家の創造力が到達し得た高みを示すにふさわしい内容だった。音楽は感情から出発し、その精緻な構成は單なる魅力以上のものを要求する。救い主の誕生を祝う歓喜が悲嘆の叫びとなって響く場面や、終楽章の美しい靈感に心が高揚する瞬間には、心からの共感を覚えることができる。ただし、他の箇所では、その靈感が完全な内面的表現に至っていないように感じられることもある。例えば、調和と愛情に満ちた子守唄などがそうである。カール・シューリヒトの指揮によるリハーサルは、ところどころ軍隊的な響きを帯びていたが、それが過剰になることはなかった。独唱者（アルミン嬢、室内歌曲ではA.v.H.夫人、F.フォルヒャマー氏、H.フォルヒャマー夫人）も同様で、フォルヒャマー氏は特に優れた声の持ち主である。最後の楽句は非常に効果的で、大きな成功を収めた。また、同夜の模範的な演奏の一つとして、プログラムに記載されたマックス・レーガーの作品《人は生き、織りなす》（作品124）も挙げられ、この管弦楽伴奏による歌曲集は、彼の最良の創作の一つに数えられるべきものである。